

Fußball ist eine der bekanntesten und beliebtesten Sportarten überhaupt und wird auf der ganzen Welt gespielt. Als eine gemeinsame Leidenschaft von Millionen von Menschen auf der gesamten Welt, Menschen jeden Alters, jeder Religion und mit den verschiedensten ethnischen Herkünften, ist Fußball zu einem wahrhaft interkulturellen Sport geworden. Dennoch wird die Freude am Spiel immer wieder durch rassistische Vorfälle während oder im Umfeld von Spielen, in den Stadien, Fußballclubs und Fangemeinden getrübt. Rassismus im Fußball hat viele unterschiedliche Formen, seien es fremdenfeindliche Parolen und Beleidigungen afrikanischer Spieler, Diskriminierung von Spielern aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder die Verbreitung von rassistischer Neonazi-Propaganda in den Fußballstadien.



FUSSBALL OHNE RASSISMUS

UNITED HANDREICHUNG no 4

Rassismus im Fußball: Ausdrucksformen und Vorfälle

Rassismus im Fußball drückt sich auf unterschiedliche Arten aus, oftmals unverhohlen offensichtlich:

Demonstratives Auftreten mit faschistischen, rassistischen oder Neonazi Symbolen, Flaggen oder Propaganda

- In der Slowakei zeigten Fans des Slovan Bratislava während eines Ligaspiels gegen den FC Senec am 20. April 2007, dem Geburtstag Hitlers, ein Transparent mit der Aufschrift "Alles Gute Adi", auf dem der Buchstabe "S" durch die Siegrune, in der Zeit des Nationalsozialismus Symbol der Schutzstaffel (SS), ersetzt war, sowie ein Bild, das dem Gesicht Hitlers ähnelte. Ähnliche Vorkommnisse ereigneten sich im Jahr 2008 in Dänemark und Österreich.
- Während des Euro 2008 Qualifikationsspiels Italien gegen Kroatien formten Fans im kroatischen Fanbereich ein menschliches Hakenkreuz.

Rassistische, antisemitische oder islamophobe Parolen oder Beleidigung eines bestimmten Spielers oder Teams

- Während des UEFA Cup Spiels am 12. März 2008 Zenit St. Petersburg gegen Olympique Marseille wurden drei schwarze Spieler von Olympique Marseille von Zenit Fans aufgrund ihrer Hautfarbe beleidigt und gedemütigt. Die Täter beschimpften sie mit rassistischen Parolen, bewarfen sie mit Bananen und imitierten Affengeräusche.

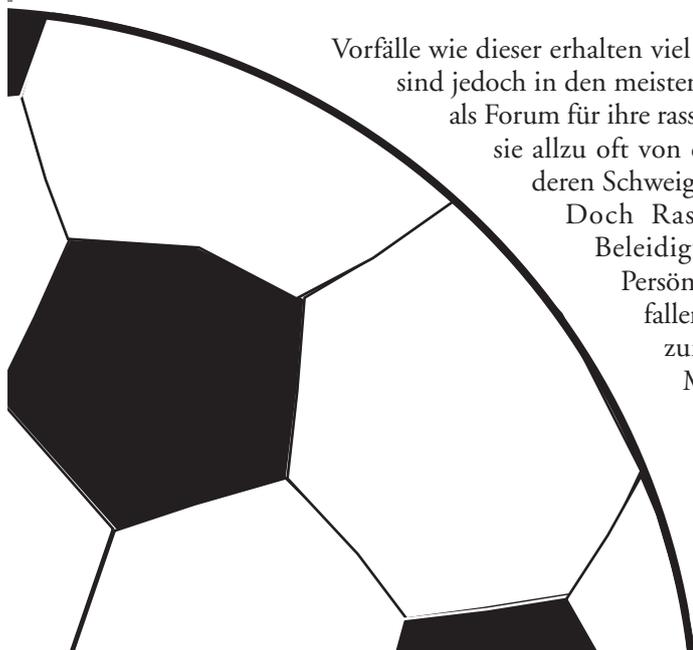
Sogar physische Gewalt gegen Spieler anderer ethnischer Herkunft

- In Serbien wurde der aus Simbabwe stammende Spieler Mike Tamvaniere des Clubs Borac Cacak Zielscheibe rassistischer Beleidigungen und im April 2006 sogar physischer Gewalt durch Neonazis, die Fans seines eigenen Clubs waren.

Vorfälle wie dieser erhalten viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und den Medien, sind jedoch in den meisten Fällen das Werk einzelner Gruppen, die Fußballspiele als Forum für ihre rassistischen Neonazi Ansichten missbrauchen. Leider werden sie allzu oft von den übrigen Fans und der breiten Öffentlichkeit durch deren Schweigen und Wegsehen toleriert.

Doch Rassismus im Fußball äußert sich nicht nur durch Beleidigungen und Angriffe seitens der Fans. Auch bekannte Persönlichkeiten des internationalen Fußballs und sogar Trainer fallen durch rassistische Äußerungen und Handlungen auf. So zum Beispiel der ehemalige internationale Trainer Kalman Meszoly, der auf eine Frage nach afrikanischen Spielern in Ungarn die Antwort "Sie sind noch kaum von den Bäumen runter gekommen" gab.

Dies zeigt, dass es viele unterschiedliche, in vielen Fällen offensichtlich zur Schau getragene, oft aber auch versteckte Ausdrücke von Rassismus und Diskriminierung gegenüber Minderheiten und Immigranten in der Welt des Fußballs gibt.





Fans gegen Rassismus

Fankultur ist ein sehr wichtiger Teil jeder Sportart, ganz besonders auch im Fußball. Ein Fan zu sein bedeutet, eine starke Leidenschaft für einen Verein, seine Spieler und Fußball also solchen zu haben. Obwohl es nicht einfach ist Fans zu kategorisieren, kann man drei verschiedene Typen von Fans und Fangruppen unterscheiden.

Hooligans • Die Hooligan Bewegung bildete sich in den 1960er Jahren in England und war eng mit den ersten Skinheadgruppen verbunden. Hooligans waren extreme Anhänger ihres Vereins, bekannt für ihre Gewaltakte und Kämpfe mit anderen Hooligans. Hooligans und Fußball Hooliganismus verbreiteten sich bald in ganz Europa. Obwohl in den meisten Hooligangruppen die Regel gilt, dass Politik in ihren Kämpfen nichts verloren hat, sind seit den 1980er Jahren viele Neonazis Mitglieder in sogenannten "Hooligan Firmen". Besonders in osteuropäischen Ländern sind die meisten Hooligans aus der extremen Rechten rekrutiert.

Ultras • Ultras als eine Bewegung wurden in den späten 1960er Jahren in Italien gebildet und haben sich seitdem in ganz Europa und anderen Teilen der Welt verbreitet. Ultras sind die leidenschaftlichsten Anhänger eines Vereins. Ein Ultra zu sein, heißt mehr als ein normaler Fan zu sein. Ultras folgen ihrem Verein zu Auswärtsspielen und unterstützen ihn während des gesamten Spiels, etwa durch Singen, das Aufführen von Choreographien oder Feuerwerkshows. Ultra-Gruppen sind das Herz einer jeden Fangemeinde...

Die meisten Hooligans sind sehr aktive Fans ihres Vereins, jedoch missbrauchen einige von ihnen die Fußballmatches um Schlägereien zu provozieren. Die Ultras andererseits können in gewalttätige Unruhen oder Konflikte mit der Polizei oder gegnerischen Ultragruppen geraten, aber im Gegensatz zu den Hooligans sind Ultras eher bedacht ihren Verein zu unterstützen.

Fans/Anhänger • dies sind Menschen, die ihr Team unterstützen und anfeuern, manche sehr aktiv, andere eher passiv. Obwohl die meisten nicht so leidenschaftlich und ausdauernd wie die Ultras sind, haben sie eine starke Bindung zu ihrem Verein und sind ein wesentlicher Teil des Fanlebens im Stadion. Zunehmender Rassismus und Faschismus im Fußball, sowie der Einfluss der extremen

Rechten haben die Fankultur verändert. Viele verschiedene Fangruppen sind aktiv im Kampf gegen Rassismus. Ultra Gruppen wie Ultras Sankt Pauli (FC St. Pauli), Biris Norte (FC Sevilla), Commando Ultras (Olympique de Marseille), Rangers Pisa (Pisa Calcio) und viele andere haben eine eindeutig antirassistische und antifaschistische Einstellung und demonstrieren diese auf verschiedenste Weise sowohl innerhalb als auch außerhalb des Stadions, beispielsweise mit Hilfe von Transparenten, durch die Einstudierung von Choreographien oder die Organisation von antirassistischen Fanturnieren oder zur Unterstützung von Migranten.

Fans und Fankulturen als solche sind ein wichtiger Teil des Fußballs und sie selbst sind es, die mit einem klaren Nein zu Rassismus, Faschismus und Diskriminierung die Möglichkeit haben, Fußball tolerant, fair, weltoffen und frei für jede und jeden zu gestalten. Fans, die sich dafür einsetzen, Rassismus von ihrer Zuschauertribüne zu verbannen, wirken als Inspiration und positives Beispiel für andere Fans auf der ganzen Welt. Aus diesem Grund ist es notwendig Aktionen ins Leben zu rufen, die von der Basis der Fans getragen und unterstützt werden, angefangen bei Kolaborationen zwischen Ultras und "normalen" Fans.



FARE - Fußball Gegen Rassismus in Europa

FARE ist ein europaweites Netzwerk von NGO's, die gegen Diskriminierung im Fußball kämpfen. Das Netzwerk begann seine Arbeit 1997 dank der Initiative von Fangruppen und hat heute Partner in 37 Ländern, die auf allen Ebenen des Fußballs gegen Diskriminierung kämpfen, mit Fans, Spielern, Organisationen von Migranten und ethnischen Minderheiten, mit Verbänden wie der UEFA und FIFA, Proficlubs und Spielergewerkschaften. Aus dem FARE Netzwerk sind viele Projekte hervorgegangen, wie zum Beispiel:

"Let's Kick Racism out of the Stadiums" in Polen

"Lasst uns Rassismus aus den Stadien schmeißen." Dies ist der Kampagnenslogan der Never Again Association (Nie Wieder e.V.), ein FARE- und UNITED-Partner, der dafür wirbt, Rassismus in polnischen Zuschauertribünen zu bekämpfen. Teil der Kampagne ist, Neonazismus in polnischen Stadien zu beobachten, ihm aktiv

entgegenzutreten und gemeinsam mit der polnischen Fußball Vereinigung mehr Bewusstsein für die Problematik zu schaffen um Neonazis von polnischen Fußballplätzen zu verdrängen. Eine ihrer Aktionen war zum Beispiel, dass Spieler von Legia Warsaw und Widzew Lodz zum Auftakt eines Ligaspiels das Fußballfeld in T-Shirts betraten, auf denen Slogan und Logo der Kampagne abgebildet waren. Später wurden die von den Spielern signierten T-Shirts versteigert, um Never Again's Aktivitäten finanziell zu unterstützen.

Ein weiterer Aspekt der Kampagne ist Antirassismuarbeit mit verschiedenen Fangruppen und Organisationen, um für ein Spiel zu werben, dass jedem offen steht, beispielsweise durch die jährliche Teilnahme am Przystanek Woodstock Musikfestival mit einem antirassistischen Fußballturnier, Diskussionen und Workshops.

Neben dem Projekt in Polen laufen zwei andere Projekte in Osteuropa: Football Unites Us (futbal.rasizmus.sk) in der Slowakei versucht, durch Fußball Roma und nicht-Roma Gemeinschaften zusammenzuführen und Vorurteile und Stereotype zu bekämpfen. Das FARE Balkan Alpen Adria Projekt auf dem Balkan arbeitet in einem Klima von starker Fremdenfeindlichkeit und Nationalismus mit Jugendgruppen und Fußballvereinen um junge Menschen und Fußballfans für das Thema Rassismus im Fußball zu sensibilisieren.

FARE Aktionswoche

Die FARE Aktionswoche ist eine Kampagne mit dem Ziel, die europäische Fußballgemeinschaft aktiv im Kampf gegen Rassismus im Fußball zu unterstützen. Besonders kleinere Gruppen sollen darin unterstützt werden, lokale Probleme anzugehen. 2007 nahmen mehr als 190 verschiedene Gruppen aus ganz Europa an der Aktionswoche teil. Die Aktionen drehen sich rund um Fußball, sei es eine Choreographie gegen Rassismus, ein Freundschaftsspiel oder Fußballturnier um lokale Minderheitengruppen einzubinden, oder ein Fußballerevent mit Diskussionen, beispielsweise in einer örtlichen Schule oder einem Jugendzentrum, es gibt viele Möglichkeiten.

Jede Fangruppe, NGO, Minderheitenorganisation, jeder, der sich gegen Rassismus im Fußball einsetzen will, ist eingeladen, sich mit kreativen Vorschlägen einzubringen. Das FARE Netzwerk versucht, so viele Projekte wie möglich finanziell zu unterstützen und bietet gratis Informations- und Kampagnenmaterial an.

Dies sind die bekanntesten Symbole, die oft auf Flaggen, Transparenten und Tüchern abgebildet sind:



Hakenkreuz: offizielles Symbol des deutschen Nationalsozialismus und der NSDAP (1933-1945)



Keltisches Kreuz: Beliebtestes Logo der extremen Rechten in Europa, auch gebraucht als Symbol der White Power Bewegung, manchmal als Ersatz für den Buchstaben "O" verwendet



Totenkopf: Symbol einer SS Panzer Division, heute Symbol der Neonazi Organisation "Combat 18"



Sieg rune: als Paar Symbol der SS, manchmal als Ersatz für den Buchstaben "S" verwendet



Odal rune: Zeichen der Hitlerjugend, heute übliches Symbol von Neonazis



Symbol der ersten SS Division: "Leibstandarte SS Adolf Hitler", die markante Form des Schildes wird häufig von rechten Fans gebraucht



Rutenbündel mit Beil: Symbol des faschistischen Regimes und der Nationalen Faschistischen Partei Mussolinis (1922-1945)



18: steht für den ersten und achten Buchstaben des Alphabet: AH - Adolf Hitler



88: steht für den achten Buchstaben des Alphabet: HH - Hitlergruß Heil Hitler



14: Code für die 14 Worte des amerikanischen Neonazi David Lane: "We must secure the existence of our people and a future for White children" („Wir müssen die Existenz unseres Volkes und eine Zukunft für weiße Kinder sicher stellen“)

Mondiali Antirazzisti

Das Mondiali Antirazzisti, zu deutsch antirassistische Weltmeisterschaft ist ein großes, fünf Tage dauerndes Fußballturnier, welches jährlich in der Region von Emilia Romagna, nahe Bologna in Italien stattfindet. Dieses Turnier ist offen für Fangruppen, Antirassismus- und Migrantenorganisationen, Jugendgruppen und jeden, der fair-play Fußball mag. Das Turnier ist nicht wettbewerbsorientiert, sondern zielt eher darauf ab, Menschen zusammenzubringen als Rivalitäten zu kreieren. Das Mondiali ist jedoch nicht einfach nur ein Fußballturnier. Es ist ein großes Festival des Antirassismus, mit vielen verschiedenen Aktionen, wie etwa Diskussionen, Workshops, Filmvorführungen, Konzerten und vielem mehr. Im letzten Jahr nahmen mehr als 4000 Menschen, die mehr als 200 Teams (männlich, weiblich, gemischt) aus 20 europäischen und nicht-europäischen Ländern repräsentierten, teil und bildeten zusammen eine lebendige und farbenfrohe Gemeinschaft. Das Mondiali ist eine großartige Veranstaltung für jeden, der Fußball liebt und ihn in einer Atmosphäre, die nicht von Rassismus und Diskriminierung beeinträchtigt wird, genießen will.

Rassismus in eurem Stadion?



Was könnt ihr tun, wenn ihr einen rassistischen Vorfall in eurem Fußballstadion bemerkt?

was ihr tun könnt, ist möglichst viel Aufmerksamkeit auf den Vorfall zu lenken, der Vereinsleitung davon zu berichten und zu versuchen, andere Menschen darüber zu informieren, am besten durch die Medien. Auch wenn in manchen Ländern die Problematik von Rassismus im Fußball nicht als solche ernst genommen wird, ist es wichtig, das Thema an die Öffentlichkeit zu bringen und eine Diskussion darüber zu eröffnen.

Die meisten Fußballfans missbilligen Rassismus und die große Mehrzahl von rassistischen Vorfällen werden von einigen wenigen begangen, aber viele Fans haben entweder wenig bis gar keine Kenntnisse über Rassismus in ihrem Verein oder Stadion, oder aber sie ignorieren sie einfach stillschweigend, was einer Zustimmung gleichkommt. Es ist wichtig, so viele Menschen wie möglich zu involvieren und Aufmerksamkeit für das Problem zu schaffen, sowohl innerhalb des Vereins als auch innerhalb der gesamten Fangemeinde. Aber hört hier nicht auf! Versucht,

weiterzukämpfen, zum Beispiel, indem ihr eine Fangruppe bildet, die ein Beispiel für andere setzt, oder weitere Diskussionen über das Thema anfährt und noch mehr Menschen involviert, oder seid kreativ und denkt euch neue Ansätze aus.

Einige Ideen, was ihr tun könnt:

- Wenn ihr Mitglied einer Fan- oder Ultragruppe seid, versucht diese Thema aufzuwerfen und eure Gruppe in anti-Rassismus Aktionen zu involvieren.
- Informiert andere Menschen über den Vorfall, am besten über die Medien, vielleicht in eurem Vereinsmagazin.
- Versucht beim nächsten Fantreffen eine Debatte über Rassismus in eurem Stadion oder im Fußball generell zu eröffnen und mehr Fans einzubeziehen. Vielleicht kann eure Fangruppe in einem der antirassistischen Turniere teilnehmen, wie etwa das Mondiali Antirazzisti oder das St.Pauli Antira Turnier.
- Weitet eure Arbeit aus, zum Beispiel durch die Organisation eines kleinen Fußballspiels zwischen Fans eures Vereins und einer örtlichen Minderheitengruppe.
- Ladet Minderheiten ein eurer Fangruppe beizutreten, um sie in eurer Fan-Engagement zu integrieren.
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, seid einfach kreativ und bezieht so viele Menschen wie möglich mit ein.

Rassistische Vorfälle in Stadien sind meistens das Werk kleiner Gruppen, die für gewöhnlich nicht mit Widerstand rechnen. Es ist wichtig, ihnen zu zeigen, dass es Fans gibt, die solche Dinge in ihrem Stadion nicht tolerieren. Also schweigt nicht sondern verschafft euch Gehör.

Fußball ist ein wundervoller Sport, ein Spiel, das jeder spielen kann und jeder sollte das Recht haben, es zu genießen, ohne durch Rassisten eingeschüchert oder diskriminiert zu werden. Rassismus ruiniert Fußball für alle: die Spieler, die Fans, die Anhänger, darum ist es so wichtig, Fußball so zu spielen, wie er sein sollte: frei, für alle, ohne Angst und Einschüchterung.

Nützliche Links



- FARE > www.farenet.org
- Mondiali Antirazzisti > www.mondialiantirazzisti.org
- Show Racism the Red Card > www.TheRedCard.org
- St. Pauli Antiracist Tournament > www.antira-stpauli.org
- Kick Racism Out of Football > www.kickitout.org
- Koordinationsstelle Fan-Projekte bei der DSJ > www.kos-fanprojekte.de
- Football Unites - Racism Divides > www.furd.org
- FairPlay. Different Colours. One Game > www.fairplay.or.at

Diese Handreichung wurde im Rahmen des Projekts **„Zivilgesellschaft gegen Rechtsextremismus - Entwicklung neuer Strategien des lebenslangen Lernens für Nichtregierungsorganisationen“** entwickelt. Das Projekt wird durch das Grundtvig-Programm der Europäischen Kommission unterstützt und durch das Netzwerk „UNITED for Intercultural Action“ in Zusammenarbeit mit folgenden Organisationen realisiert:

- Associazione Rieti Immigrant ARI, Italien – www.ariweb.it
- Duha - Regenbogen, Tschechien – www.duha.cz
- Kulturbüro Sachsen, Deutschland – www.kulturbuero-sachsen.de
- Ludia Proti Rasizmu - Menschen gegen Rassismus, Slowakei – www.rasizmus.sk
- Masterprogramm Immigration der Universität Venedig, Italien – www.unive.it/masterim
- Miscarea Tinerilor pentru Pace, MTP Oradea, Rumänien – www.mtporadea.ro
- Movimiento contra la Intolerancia, Spanien – www.movimientocontralaintolerancia.com
- Nigdy Wiecej - Nie wieder, Polen – www.nigdywiecej.org
- Norsk Folkehjelp - Norwegische Volkshilfe, Norwegen – www.antirasisme.no



EINE UNITED INITIATIVE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

Hintergrundinformationen zum Projekt „Zivilgesellschaft gegen Rechtsextremismus“

Dieses Projekt entstand auf Grundlage der langjährigen Erfahrungen des UNITED Netzwerks bei der Organisation von Antidiskriminierungskampagnen und der Analyse gegenwärtiger Trends der europäischen Zivilgesellschaft im Kampf gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Diskriminierung. Gelingende Methoden und erfolgreiche Beispiele der Bekämpfung von Diskriminierung durch innovative und informelle Lernstrategien auf lokaler und regionaler Ebene sollen dabei in ganz Europa angewendet werden. Die konkreten Ziele des Projekts sind: Schaffung praktikabler Wege zur Verbesserung der Arbeit lokaler Initiativen und Organisationen im Bereich antirassistischer Bildung, Ausbildung von ModeratorInnen für die antirassistische Bildung sowie Schaffung eines Gegengewichts für die Ungleichheit im europäischen Kampf gegen Antirassismus. Das Projekt richtet sich speziell an Aktivisten aus Nichtregierungsorganisationen und deren Zielgruppen, insbesondere an Menschen sozialer Kategorien mit geringen Chancen, Bildung auf andere Weise zu erhalten. Die geplanten Hauptaktivitäten beinhalten u.a. die Identifizierung und Verbreitung erfolgreicher Ansätze im Bereich Antirassismus sowie die Durchführung von Konferenzen, Workshops und Kampagnen. Im Zuge dieser Aktivitäten werden Publikationen, Handbücher, Handreichungen, Webseiten und Kampagnenmaterial erstellt.

Was ist UNITED?

UNITED for Intercultural Action ist ein europäisches Netzwerk gegen Nationalismus, Rassismus, Faschismus und zur Unterstützung von MigrantInnen und Flüchtlingen. Mehr als 560 Organisationen mit vielfältigem Hintergrund und aus allen europäischen Ländern arbeiten bei gemeinsamen Aktionen zusammen, wie z.B. bei europaweiten Aktionswochen und Kampagnen. Gleichgesinnte Organisationen haben Gelegenheit, sich im Rahmen von Konferenzen zu treffen und gemeinsam konkrete Projekte auszuarbeiten. UNITED ist unabhängig von allen politischen Parteien, Organisationen und Regierungen und wird es auch immer bleiben. Regelmäßig gehen Informationen von mehr als 2500 Organisationen ein, und mehr als 2400 Gruppen aus ganz Europa sind in unserem Verteiler. Wenn ihr mitmachen wollt, diskutiert die Ideen und Ziele des UNITED Netzwerks in eurer Organisation. Sagt uns, wenn ihr mitmachen wollt! Und nehmt UNITED in eurem Verteiler auf! www.unitedagainstracism.org

Was ist das Kulturbüro Sachsen e.V.?



Das Kulturbüro Sachsen e.V. berät seit 2001 im Freistaat Sachsen bei der Auseinandersetzung mit den Themen Rechtsextremismus und Demokratieentwicklung. Wir begleiten und unterstützen alle Kräfte der Gesellschaft, die in Sachsen für demokratische Werte und gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus aktiv werden wollen. Unsere Beratung folgt dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ und orientiert sich an den Alltagserfahrungen und den Bedürfnissen der Menschen vor Ort. Gemeinsam mit ihnen entwickeln wir lokale Strategien und Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus, um demokratische Alltagskultur in sächsischen Kommunen und Landkreisen langfristig zu verankern. Als parteipolitisch und konfessionell unabhängiger Partner verstehen wir uns in diesem Prozess als Impulsgeber, Moderator und Begleiter. Das

Kulturbüro Sachsen e.V. ist Mitglied im Netzwerk „Tolerantes Sachsen“, einer Plattform lokaler Initiativen und Vereine, die sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in jeglicher Erscheinungsform zur Wehr setzen. www.kulturbuero-sachsen.de

Kulturbüro Sachsen - Mobiles Beratungsteam

Bautzner Strasse 45 • D-01099 Dresden • Germany
phone 49-351-2721490 • fax 49-351-56340898
buero@kulturbuero-sachsen.de • www.kulturbuero-sachsen.de

UNITED for Intercultural Action

Postbus 413 • NL-1000 AK Amsterdam • Netherlands
phone +31-20-6834778 • fax +31-20-6834582
info@unitedagainstracism.org • www.unitedagainstracism.org

Die hier veröffentlichten Informationen spiegeln nicht notwendigerweise die Positionen oder Meinungen unserer Sponsoren wider. Sponsoren sind für jegliche Verwendung der Inhalte nicht verantwortlich zu machen.

Diese Veröffentlichung ist Teil des Projekts „Zivilgesellschaft gegen Rechtsextremismus“, teilfinanziert und ermöglicht durch die Unterstützung des Grundtvig-Programms der Europäischen Union.

